

Diskussion Musikpädagogik: Hinweise zur Manuskriptgestaltung

(Stand: März 2021)

Liebe Autor*innen,

bitte senden Sie uns Ihren Text als Word-Dokument im aktuellen Dateiformat zu (*.docx). Ältere Formate werden aus Sicherheitsgründen von den Hochschulservern abgelehnt, und Ihre Mail erreicht uns in diesem Fall nicht. Die *Diskussion Musikpädagogik* veröffentlicht sowohl heftthemengebundene als auch freie Artikelbeiträge, Buchrezensionen, Tagungs- und Veranstaltungsberichte und Leser*innenbriefe. Die Vorgaben zum Umfang der einzelnen Beitragsformen finden Sie in unten stehender Tabelle.

Art des Beitrags	Umfang des Beitrags
Artikelbeitrag	25.000–40.000 Zeichen (inklusive Literaturangaben) + englisches Abstract (800–1.500 Zeichen) + Angaben zur Person (berufliche Funktion und Wirkungsort)
Buchrezension	5.000–15.000 Zeichen
Tagungs- bzw. Kongressbericht	5.000–15.000 Zeichen
Leser*innenbrief	5.000–15.000 Zeichen

Das englische Abstract ist nur bei der Einreichung eines Artikelbeitrags notwendig. Rezensionen und Tagungs- bzw. Kongressberichte erscheinen ohne Abstract. Angaben zur Person sind ebenfalls nur nötig im Zusammenhang mit Artikelbeiträgen. Verfasser*innen von Rezensionen, Tagungs- und Kongressberichten erscheinen nicht noch einmal extra im Autor*innenverzeichnis am Ende des Heftes.

Die *Diskussion Musikpädagogik* erscheint im vierteljährlichen Turnus. Redaktionsschluss der Heftausgaben ist in der Regel einen Monat vor dem nächsten Erscheinungsdatum.

Heftausgabe	Erscheinungsdatum	Redaktionsschluss
I. Quartal	1. März	1. Februar
II. Quartal	1. Juni	1. Mai
III. Quartal	1. September	1. Juli (vorgezogen wegen Sommerpause)
IV. Quartal	1. Dezember	1. November

ALLGEMEINES ZUR TEXTGESTALTUNG

Bitte verfassen Sie das Manuskript in Times New Roman und verwenden Sie die (modifizierte) neue Rechtschreibung (aktueller Duden). Bitte verwenden Sie möglichst wenig Steuerzeichen und verzichten Sie auf manuelle Worttrennungen. Bitte gliedern Sie Ihren Text nur mit max. zwei Ebenen von Zwischenüberschriften.

Bitte weisen Sie Zeitschriften- und Buchtitel sowie Werk- und Liedtitel im Fließtext durch Kursiv-Schreibung aus (ohne doppelte Anführungszeichen). Bei Abkürzungen (z. B., u. a., z. T.) steht ein Leerzeichen. Als Gedankenstrich für Parenthesen bitte den langen Bis-Strich (–) mit einem Leerzeichen davor und danach verwenden. Bitte im Text, in den Anmerkungen und im Literaturverzeichnis keine Hyperlinks verwenden.

GENDERGERECHTE SPRACHE

Wir bitten Sie um die Verwendung gendergerechter Sprache. Dazu bieten wir Ihnen zwei Verfahrensweisen an, zwischen denen Sie bei der Erstellung Ihres Manuskripts wählen können.

1. Sichtbarmachung der Geschlechter

Wenn Sie sich für die Sichtbarmachung der Geschlechter als Strategie des gendersensiblen Formulierens entscheiden, verwenden Sie bitte konsequent den Genderstern als Schreibweise zur Kennzeichnung mehrgeschlechtlicher Personengruppen (*Musiker*innen, Lehrer*innen, Schüler*innen, Student*innen, Professor*innen*).

2. Ausblendung der Geschlechterdifferenz

Wenn Sie sich für die Verwendung genderneutraler Formulierungen entscheiden, verwenden Sie bitte substantivierte Partizipien und Adjektive (*Musizierende, Lehrende, Lernende, Dozierende, Studierende*), generische Personenbezeichnungen (*Lehrpersonen*), Sachbezeichnungen (*Lehrkraft*) oder Umschreibungen mit Relativsätzen (*diejenigen, die an der Hochschule lehren*) zur sprachlichen Neutralisierung des Gender-Aspekts.

ZITATE

Kurze wörtliche Zitate bis zu einer Länge von 40 Wörtern werden bitte mit doppelten Anführungszeichen („...“) in den Haupttext integriert. Längere wörtliche Zitate mit einem Umfang über 40 Wörtern stehen nicht im Fließtext, sondern werden als gesonderte Absätze eingerückt und ohne Anführungszeichen wiedergegeben. Zusätze des Verfassers in Zitaten werden in eckige Klammern [] gesetzt. Auslassungen innerhalb eines Zitats sind durch eckige Klammern und drei Punkte [...] zu kennzeichnen. Einfache Anführungsstriche (‘...’) werden zur Kennzeichnung eines Zitats im Zitat sowie beim distanzierenden Gebrauch eines Wortes/einer Formulierung verwendet.

ZAHLEN, DATEN

Zahlwörter bis zwölf sowie die Zehner bis einhundert werden ausgeschrieben. Jahreszahlen bitte vollständig anführen (also: 1989, nicht: 89). Datumsangaben im Text bitte ausschreiben (12. Mai 1968), in den Fußnoten abkürzen (12.5.1968). Vier- und mehrstellige Zahlen mit Punkten gliedern: 1.000, 100.000, 1.000.000. Zwischen Jahreszahlen, Seitenzahlen usw. bitte den langen Bis-Strich setzen (1945–1989; S. 134–169).

ABBILDUNGEN, GRAFIKEN, NOTENBEISPIELE, TABELLEN

Bitte nur Abbildungen, Grafiken und Notenbeispiele im Text verwenden, für die Sie die Rechte zum Abdruck entweder selbst besitzen oder von den Rechteinhaber*innen eingeholt haben.

Bei der Beschriftung von Abbildungen und Grafiken (Abb. 1: ...), Tabellen (Tab. 1: ...) oder Notenbeispielen (Notenbsp.: ...) bitte keinen Schlusspunkt setzen, es sei denn, es handelt sich um einen vollständigen Satz.

Bitte liefern Sie Abbildungen, Grafiken und Notenbeispiele nach Möglichkeit in mehreren Dateiformaten (*.tif, *.jpg, *.pdf) mit möglichst hoher Auflösung (mindestens 300 dpi).

FUßNOTEN, ANMERKUNGEN

Auf Fußnoten wird durch eine hochgestellte Zahl ohne Klammer hingewiesen. Die Fußnotenzahl wird in der Regel dem Satzzeichen nachgestellt, wenn sich die Anmerkung in der Fußnote auf die gesamte Satzaussage bezieht. Der Anmerkungsapparat soll möglichst schlank gehalten werden.

Bitte verwenden Sie zum Setzen von Anmerkungen das Fußnoten-Werkzeug Ihres Textverarbeitungsprogramms. Setzen Sie Fußnoten nicht manuell.

LITERATURVERWEISE IM TEXT

Verweise auf Literatur können auf zwei verschiedene Weisen erfolgen, zwischen denen Sie sich bei der Erstellung Ihres Manuskripts bitte entscheiden.

1. amerikanische Zitierweise (entsprechend der APA-Richtlinien)

Die Literaturangaben (Nachname, Erscheinungsjahr der Publikation, ggf. Seitenzahl) erscheinen direkt im Text. Zwischen dem Namen und dem Erscheinungsjahr steht ein Komma. Bei zwei Autor*innen steht ein „&“-Zeichen zwischen den Namen. Bei mehr als zwei Autorinnen steht der erste Nachname und der Zusatz „et al.“ Beim gleichzeitigen Verweis auf mehrere Literaturangaben steht ein Semikolon zwischen den einzelnen Angaben. Die vollständigen Angaben finden sich im Anschluss an den Fließtext im Literaturverzeichnis.

2. deutsche Zitierweise (entsprechend der Vorgaben der Gesellschaft für Musikforschung)

Literaturangaben stehen nicht im Text, sondern in den Fußnoten. Bei erstmaliger Nennung werden die Angaben vollständig gemacht (Vorname Nachname, *Titel*, Erscheinungsort Erscheinungsjahr, Seitenzahl). Bei wiederholter Nennung steht nur noch die Kurzform (Nachname, *Titel*, Seitenzahl). Bei einem unmittelbar folgenden Verweis auf dieselbe Quelle reicht das Kürzel (ebd., Seitenzahl).

LITERATURANGABEN IM LITERATURVERZEICHNIS

Bitte geben Sie die verwendete Literatur im Literaturverzeichnis in alphabetisch sortierter Reihenfolge nach folgendem Muster an:

Monografien

Meyer, Hilbert (2004). *Was ist guter Unterricht?* Berlin: Cornelsen Scriptor.

Sammelbände

Hasselhorn, Johannes; Oliver Kautny & Friedrich Platz (Hg.) (2021). *Musikpädagogik im Spannungsfeld von Reflexion und Intervention* (Musikpädagogische Forschung, Bd. 41). Münster: Waxmann.

Aufsätze in Sammelbänden

Rolle, Christian & Christopher Wallbaum (2011). Ästhetischer Streit im Musikunterricht. In: Johannes Kirschensteiner, Christoph Richter & Kaspar H. Spinner (Hg.), *Reden über Kunst. Fachdidaktisches Forschungssymposium in Literatur, Kunst und Musik* (Kontext Kunstpädagogik, Bd. 28, S. 507–535). München: kopaed.

Zeitschriftenartikel

Menrath, Thomas (2020). Nur ein Notbehelf. Gedanken zum Online-Klavierunterricht in Zeiten von Corona. In: *üben & musizieren*, Heft 5/20, S. 36–38.

Internetquellen ohne DOI (mit Zugriffsdatum)

Puentedura, Ruben R. (2006). *Transformation, Technology, and Education*. <http://hippasus.com/resources/tte/> [31.01.2021].

Internetquellen mit DOI (ohne Satzpunkt am Ende)

Lörz, Markus; Anna Marczuk; Lena Zimmer; Frank Multrus & Sandra Buchholz (2020). *Studieren unter Corona-Bedingungen: Studierende bewerten das erste Digitalsemester* (DZHW Brief 5/2020). https://doi.org/10.34878/2020.05.dzhw_brief

TIPPS ZUM SCHREIBEN EINES ENGLISCHEN ABSTRACTS

Bei dem Schreiben eines englischen Abstracts lohnt sich die Orientierung an der sogenannten KISS-Regel: "Keep it short and simple!" Bitte verwenden Sie britisches Englisch.

DOS	DONTS
<ul style="list-style-type: none">• Schreiben Sie einfache und kurze Sätze.• Stellen Sie eine Idee in einem Satz dar.• Verwenden Sie Verben und formulieren Sie aktive Sätze.	<ul style="list-style-type: none">• Vermeiden Sie lange erklärende Satzteile am Anfang eines Satzes.• Vermeiden Sie umständliche Schachtelsätze.• Vermeiden Sie übermäßigen Gebrauch von Nominalkonstruktionen.

Rebekka Hüttmann, Oliver Krämer, Annette Ziegenmeyer